

Erfahrungsbericht

Verfasser: Andreas Glücker

Praktikumstelle: Forschungspraktikum (*School of Psychology, Queen's University Belfast*)

Praktikumsdauer: Februar bis April 2017

Studiengang: Psychologie, Master of Science

Ort: Köln

Jahr: 2017

Gliederung

1 Vorbereitung	2
2 Unterkunft	3
3 Arbeit in der Praktikums Einrichtung	3
4 Alltag und Freizeit	6
5 Fazit: Beste und Schlechteste Erfahrung	8

1 Vorbereitung

Die Praktikumsstelle habe ich durch eigene Recherche über die *International Society of Political Psychology (ISPP)* gefunden, einem Verbund von Psychologinnen und Psychologen die einen besonderen Schwerpunkt in ihrer Arbeit auf menschliches Denken, Fühlen, Wahrnehmen und Verhalten in politischen Kontexten legen. Mein Praktikum wurde von Dr. Ioana Latu betreut, einer promovierten Psychologin, die sich in ihrer Arbeit unter anderem der politischen Führung im Allgemeinen und dem Einfluss von Geschlecht auf die Bewertung politischer Führung im Besonderen widmet.

Die *Queen's University Belfast*, an der ich mein Praktikum absolviert habe, ist eine öffentliche Universität in Belfast, Nordirland. Die Universität wurde 1845 gegründet und zunächst unter dem Namen *Queen's College Belfast* geöffnet. Die Universität ist ein Mitglied der britischen Universitätsassoziation *Russell Group*, dem führende Universität mit einem intensiven Forschungsfokus innerhalb Großbritanniens angehören. Sie gilt außerdem als eine der besten Universitäten Großbritanniens.

Die Vorbereitung war letztendlich gar nicht so umfangreich wie ich es mir vorher vorgestellt hatte. Da Nordirland (noch) ein Teil der Europäischen Union ist, brauchte ich kein Visum und auch eine Unterkunft hatte ich relativ schnell über die Universität gefunden (*Queen's Accomodation*).

2 Unterkunft

Ich war über *Queen's Accomodation* untergebracht, was mit Abstand die einfachste Möglichkeit war, um von Köln aus im Vorfeld ein Zimmer zu organisieren. Das Zimmer (ca. 14 Quadratmeter) kostete 100 Pfund/Woche und war daher etwas teuer als ein vergleichbares, privat gemietetes Zimmer. Da ich aber keine Zeit hatte mir privat ein Zimmer zu organisieren, habe ich mich für diese Option entschieden, auch weil ich das Zimmer auf den Tag genau bis zum Ende meines Praktikums mieten konnte und so auch in der Mitte des Monats aus dem Vertrag aussteigen konnte. Wer Lust und Zeit hat sich privat ein Zimmer zu organisieren, dem würde ich empfehlen ein-zwei Wochen vorher nach Belfast in ein Hostel zu ziehen und über *Gumtree* oder ähnliche Seiten nach einer Unterkunft zu suchen.

3 Arbeit in der Praktikums Einrichtung

Die *School of Psychology* bietet unter anderem Masterprogramme in den Bereichen *Psychology of Childhood Adversity*, *Psychological Science*, *Political Psychology* und *Clinical Psychology* an. Neben dem breitgefächerten Angebot an Studiengängen in Psychologie, ist auch die Forschungstätigkeit vielfältig und legt einen besonderen Fokus auf interdisziplinäres Arbeiten, aktuelle wichtige Forschungsfelder und einen starken Anwendungsbezug der Forschung. Mein persönliches Feld befand sich im Bereich der politischen Psychologie. Wie bereits erwähnt bietet die Queen's University einen Master in Political Psychology an, und gehört damit zu wenigen Universitäten weltweit, die ein solches Programm anbieten. Insgesamt sind die Studiengänge in Psychologie deutlich kleiner als in Deutschland. So studierten im Master Political Psychology insgesamt nur 15 Personen und wurden von ca. 5-10 Dozenten betreut, was natürlich einen ganz anderen Dozenten-Studenten Kontakt als in Deutschland ermöglicht.

Im Rahmen meines Praktikums war es meine Aufgabe eine Studie im Bereich Geschlecht und politische Führung durchzuführen. Hierfür begann ich bereits ab November 2016 - vier Monate vor meinem eigentlichen Praktikumsbeginn in Belfast - mit der Recherche. Außer der Vorgabe des groben Themas, war mir die Konzeption und die exakte Fragestellung der Studie

relativ freigelassen. Dies erforderte zu Beginn daher eine umfassende Literaturrecherche im Thema, um mich mit den wichtigsten Befunden, so wie dem aktuellen Stand der Wissenschaft bezüglich des Themas bekannt zu machen. Letztendlich entschied ich mich dafür eine Studie zur Frage zu entwickeln, wie weibliche politische Führungskräfte durch bestimmte Kommunikationsinhalte Sexismus ihnen gegenüber reduzieren können.

Im Februar 2017 zog ich dann für zweieinhalb Monate nach Belfast, um die noch allein stehende Fragestellung in eine experimentelle Methodik einzubetten. Auch hier war mir wieder viel Freiraum von meiner Betreuerin überlassen, die meine Arbeit in regelmäßigen Abständen (wenige Tage bis eine Woche) begutachtete und mir Feedback gab. So war es in den ersten Wochen bis Anfang März mein Aufgabe aus vorhergehenden Studien die für unsere Fragestellung geeignete Methodik zu extrahieren und an unsere Bedürfnisse anzupassen. Hierfür war ein großes Maß an Kreativität und Eigeninitiative gefragt - gleichzeitig war es aber auch ein sehr belohnender kreativer Prozess. Sämtliches Material für das Experimente - die Texte, Fragebögen, zugrunde liegende Theorie sowie die Auswertungspläne musste ich innerhalb der ersten 3-4 Wochen bereits fertigstellen um sie dann rechtzeitig an die Ethikkommission der *School of Psychology* zu schicken. Diese prüft jede psychologische Studie auf wissenschaftliche Qualität und gibt Rückmeldung, welche Bestandteile des experimentellen Materials noch einmal überarbeitet werden müssen. So war ich einige Wochen in intensivem Kontakt mit der Ethikkommission, bis wir dann Ende März schließlich grünes Licht für die Durchführung der Studie bekamen. Nur wenn die Studie von der Ethikkommission bewilligt ist, darf sie im Namen der *Queen's University Belfast* durchgeführt werden. Während ich in Kontakt mit der Ethikkommission stand, habe ich bereits in Zusammenarbeit mit meiner Betreuerin eine Vorstudie durchgeführt um zu testen, ob das von mir erstellte Material auch die gewünschte Manipulation hervorruft.

Die eigentliche Durchführung des Experimentes dauerte dann nicht mehr als einen Tag. Meine Betreuerin hatte sich bereits vorher um Funding für die Studie gekümmert, sodass wir das Experiment online über Amazon MTurk durchführen konnten. Hier konnten wir gezielt Probanden aus den USA anwerben (das Experiment war auf das US-amerikanische politische System ausgerichtet) und direkt bezahlen. Innerhalb von 20 Stunden hatten wir so knapp 400 Versuchspersonen rekrutiert.

So blieb Anfang April dann nur noch die Auswertung der Daten übrig. Dies tat ich zusammen mit meiner Betreuerin über SPSS. Zwar wurden unsere Hypothesen nicht bestätigt, allerdings hat beispielsweise die von mir erstellte Manipulation so funktioniert wie sie sollte, was für mich ein sehr positives Erlebnis war. Als letzten Schritt haben wir begonnen, einen Artikel aufzusetzen, den wir nach dem Praktikum zusammen fertigstellen möchten, um dann unsere gefundenen Ergebnisse in einem Journal zu publizieren. Das Praktikum hat also alle Schritte einer klassischen Forschungsarbeit - von der Literaturrecherche, über die Konkretisierung der Fragestellung, dem Experimentaldesign, der Durchführung der Studie, bis hin zur Auswertung der Daten und dem Verfassen eines Forschungsberichtes - umfasst.

Das Praktikum bietet naturgemäß besonders für diejenigen Psychologiestudentinnen und -studenten einen wertvollen Einblick in das Arbeitsleben, die daran interessiert sind später einmal im Forschungsbetrieb in einem interdisziplinären Feld zu arbeiten. Politische Psychologie befindet sich als Disziplin an den Überschneidungsfeldern der Psychologie, Soziologie, Ökonomie und Politikwissenschaft. Darüber hinaus bot mir das Praktikum die Möglichkeit den Forschungsbetrieb einer britischen Universität kennenzulernen und diesen mit dem deutschen Forschungsbetrieb zu vergleichen, den ich zuvor durch mehrjährige Assistenz Tätigkeiten an einem ökonomischen und psychologischen Lehrstuhl, sowie an einem interdisziplinären Forschungsinstitut kennenlernen konnte.

Das Praktikum hat mir aus verschiedenen Gründen persönlich sehr viel gebracht. So hat es mir die einmalige Möglichkeit geboten, eine sehr stark anwendungsbezogene Forschung in einem für mich sehr interessantem Feld, der politischen Kommunikation, durchzuführen um daraus direkt einige (natürlich vorsichtig gezogene) Implikationen abzuleiten. Ich möchte gerne später einmal entweder anwendungsbezogen im Bereich der politischen Psychologie forschen oder als Coach in der Führungskräfteentwicklung im politischen Betrieb arbeiten. Von daher war das Praktikum eine ideale Zeit und Chance mich akademisch in diesem Bereich weiterzubilden.

Darüber hinaus konnte ich mich auch ganz allgemein damit befassen, ob eine Promotion für mich als Karriereschritt in Frage kommen würde oder nicht. Da ich mich nach meinem Studium eher im Ausland als in Deutschland sehe, war besonders der Aspekt, ein

ausländisches Promotionssystem kennenzulernen sehr interessant für mich. Auch wenn eine Promotion im Endeffekt für mich wahrscheinlich nicht in Frage kommen wird, so hat mir das Praktikum auf jeden Fall auch geholfen, ein interessantes Themenfeld für eine konsekutive Masterarbeit zu erschließen.

Da meine Betreuerin gleichzeitig Dozentin im Fach Master Political Psychology war, hatte ich während des Semesters auch die Möglichkeit, regelmäßig die Vorlesungen und Seminare des Masterprogrammes zu besuchen. Das stellte eine anregende Informationsquelle für meine Forschungsarbeit dar, und ermöglichte mir direkt auch einige soziale Kontakte mit den Kommilitonen zu knüpfen, mit denen ich mich auch außerhalb der Arbeit angefreundet habe.

4 Alltag und Freizeit

Belfast, die Stadt in der die Universität angesiedelt ist, blickt auf eine sehr interessante und wechselvolle Geschichte zurück. Belfast ist die zweitgrößte Stadt auf der irischen Insel und die Hauptstadt und größte Stadt von Nordirland, einem Teil von Großbritannien. In Belfast wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Werft *Harland and Wolff* das Schiff 401 gebaut, welches später unter dem Namen *Titanic* traurige Berühmtheit erlangte. Politisch wurde Belfast ab den späten 1960er von den sogenannten *Troubles* erschüttert. Hierbei handelt es sich um den durch Terrorismus, Gewalt, Mord und Einschüchterung geführten Konflikt zwischen zwei Gruppen in Nordirland. Auf der einen Seite die sogenannten Republikaner, die das Vereinigte Königreich verlassen möchten, um Nordirland wieder mit der Irischen Republik im Süden zu vereinigen. Auf der Anderen die Loyalisten, die Bestandteil des Vereinigten Königreichs bleiben wollen. Da Loyalisten mehrheitlich protestantische *Ulster Scots* und Republikaner mehrheitlich katholische Iren sind, wird dieser Konflikt häufig fälschlicherweise als ein religiöser Konflikt bezeichnet. Tatsächlich geht es hier aber nicht um Religion, sondern um einen tiefergehenden politischen Konflikt. Die *Troubles*, die erst 1998 durch das sogenannte *Good Friday Agreement* beendet wurden, forderten insgesamt 3.500 Todesopfer, mehr als 50% hiervon waren Zivilisten. Das *Good Friday Agreement*, welches unter der Hilfe des damaligen US-Präsidenten Bill Clinton ausgehandelt wurde, beendete die Gewalt und gilt seit her als eine Art *Blueprint* in der Konfliktforschung und -lösung.

Der Geschichte entsprechend, sind die Möglichkeiten, gerade sich politisch in Belfast weiterzubilden und sich mit der wechselseitigen Geschichte zu befassen sehr vielfältig. Es gibt beispielsweise *Black Cab Tours*, während derer man die Geschichte Belfasts von Menschen erzählt bekommt, die während den Troubles aufgewachsen sind, und erhält so eine ganz persönliche Sicht auf diese wechselvolle Geschichte.

In meiner Freizeit habe ich darüber hinaus viel Sport getrieben. Die Queen's University unterhält ein eigenes Fitnesszentrum (inklusive Geräteraum, Sportkursen, Kletterwand, Sauna, Schwimmbad, Fussballfeld usw.), welches man für ca. 30 Euro im Monat nutzen kann. Da ich selber eine Zeit lang gerudert habe, habe ich vor allem auf einem Ruderergometer trainiert und hatte auch überlegt im Ruderteam der Universität mitzutrainieren. Da ich aber im Winter dort war und auch nur für eine Zeit von knapp 2,5 Monaten, habe ich mich dann dagegen entschieden.

Darüber hinaus war es mir vor allem durch den Besuch der Vorlesungen möglich einen engen Kontakt zu Studierenden im Master of Political Psychology zu knüpfen. Der Master bestand aus 12 Studierenden, die alle aus sehr verschiedenen Ländern kamen. So waren in der kleinen Gruppe Studenten aus England, Nordirland, Spanien, Ungarn, Marokko, Deutschland, Italien und Venezuela dabei. Mit einigen dieser habe ich mich eng angefreundet und auch am Wochenende etwas unternommen. So besaß die Familie einer meiner Kommilitoninnen ein Strandhaus nahe Bangor (mit dem Zug ca. 20 Minuten östlich von Belfast direkt an der Küste) in dem wir das ein oder andere lange Wochenende verbracht haben.

Ansonsten habe ich öfters den St. Georges Market besucht, einen wirklich wunderschönen Lebensmittelmarkt in einer alten, historischen Markthalle, der jedes Wochenende von Freitag-Sonntag stattfindet und unter anderem mit Live-Musik, verschiedenen Essenständen, Kunstständen und vielem mehr aufwartet. Dank der relativ günstigen Nahverkehrstickets habe ich auch das ein oder andere Wochenende genutzt, um einen Tagesausflug in eine der zahlreichen Küstenstädtchen zu unternehmen, z.B. Newcastle, Portrush, Coleraine oder Doneghadee. Grade wer gerne wandert und es genießt in der Natur unterwegs zu sein, wird sich in Belfast und besonders in Nordirland sehr wohlfühlen.

5 Fazit: Beste und Schlechteste Erfahrung

Contra: Erhöhter Aufwand für Praktikum im Ausland (Sprache, Unterkunft, unbekannte Stadt, keine Leute vor Ort), Finanzierung etwas schwierig (unbezahltes Praktikum, UK teurer als Deutschland - aber Förderung durch *ERASMUS+*)

Pro: Renommiertere Universität, Ausland, Gute Betreuung, viele Freiheit bei Entwicklung des Designs, Möglichkeit in Master Einblicke zu erhalten, Forschungsarbeit im Ausland kennengelernt

Schlechteste Erfahrung: Leider war das erste Zimmer das ich über Queen's Accommodation im *Guthrie House* bezog wirklich ungeeignet. Es war laut, nicht gemütlich und ich fühlte mich ab dem ersten Tag dort unwohl. Nach zwei Wochen schrieb ich an Queen's Accommodation eine Email, in der ich den Sachverhalt schilderte und mir wurde innerhalb weniger Tage ein anderes Zimmer ohne Aufpreis angeboten, in das ich noch am selben Tag ziehen konnte. Das neue Zimmer war wirklich sehr schön: in einem alten, roten Backsteingebäude, sehr zentral gelegen, und in einer gemütlichen Atmosphäre.

Beste Erfahrung: Die beste Erfahrung war sicherlich die Zeit mit meinen Kommilitoninnen und Kommilitonen, die ich durch den Master Political Psychology kennenlernen konnte. Zu meinem Höhepunkten zählen hier die Wochenenden, die wir zusammen im Strandhaus einer Freundin nahe Bangor zusammen verbracht haben.

Fazit: Sehr empfehlenswert, wenn man bereit ist den zusätzlichen Organisationsaufwand auf sich zu nehmen. Auf jeden Fall ein einmaliges Erlebnis, die über die Erfahrungen meiner bisherigen Praktika besonders auf Grund der Erfahrung im Ausland hinausgeht.

- Für weitere Informationen zur Queen's University Belfast: <http://www.qub.ac.uk>
- Für weitere Informationen zu Belfast: <http://visitbelfast.com>